

DEUTSCHLAND

1949

1989

2009

AN DAS VERGANGENE ERINNERN,
UM DEN BLICK FÜR DIE ZUKUNFT
ZU SCHÄRFEN



**Das Engagement der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Doppel-Jubiläum
„60 Jahre Grundgesetz/60 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ und
„20 Jahre Friedliche Revolution/20 Jahre Deutsche Einheit“**



- 3 | VORWORT**
- 4 | ZIELSETZUNG UND KONZEPTION DES ENGAGEMENTS DER STIFTUNG**
- 7 | *Vom Grundgesetz zur Deutschen Einheit:*
DIE JUBILÄEN IN DER ARBEIT DER STIFTUNG
IM INLAND**
- 11 | *Der freiheitliche demokratische Rechtsstaat als Modell:*
DIE JUBILÄEN IN DER ARBEIT DER STIFTUNG
IM AUSLAND**
- 14 | *Geschichtsbild und Demokratieverständnis
im wiedervereinigten Deutschland:*
UMFRAGEN DER STIFTUNG ZU DEN JUBILÄEN**
- 16 | *Freude über 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland und
20 Jahre Friedliche Revolution/20 Jahre Deutsche Einheit:*
BESONDERE VERANSTALTUNGEN DER STIFTUNG
ZUM DOPPEL-JUBILÄUM IN DEUTSCHLAND
– Auszug –**
- 24 | *Informationen im Netz:*
PORTALE DER STIFTUNG ZU DEN JUBILÄEN**
- 27 | *Sehen und erfassen:*
AUSSTELLUNGEN ZU DEN JUBILÄEN
– Auszug –**
- 28 | *Das geschriebene Wort:*
PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG ZU DEN JUBILÄEN
– Auszug –**
- 34 | KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
WIR ÜBER UNS**

VORWORT



91 Prozent der Deutschen bewerten den Fall der Mauer 1989 als ein positives Ereignis; zwei Drittel sind stolz auf die Bundesrepublik Deutschland. Das sind die Ergebnisse von Umfragen der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Demokratieverständnis und zum Geschichtsbild der Deutschen 20 Jahre nach dem Fall der Mauer.

Viele Debatten in Zeitungen, in Talkshows und Internet-Blogs erwecken einen anderen Eindruck, nämlich dass die Mehrheit der Deutschen sowohl die Deutsche Einheit als auch die Errungenschaften ihrer Demokratie äußerst kritisch sehen. Trotz aller Kritik an einzelnen Entscheidungen oder Entwicklungen dominiert jedoch die Freude über die Einheit und über die in Europa und der Welt oft als beispielgebend angesehenen Leistungen unserer Demokratie. Anlässlich des Doppel-Jubiläums „60 Jahre Grundgesetz/60 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ und „20 Jahre Friedliche Revolution/20 Jahre Deutsche Einheit“ diskutierte und feierte die Konrad-Adenauer-Stiftung das Erreichte mit vielen tausenden Menschen in Deutschland und weltweit.

Denn die Freude über das Geleistete spendet Kraft. Wir müssen diese Kraft als Motor zur Stärkung einer aktiven Politik nutzen, die die Demokratie im Zeitalter von Europäischer Integration und Globalisierung mit unseren Partnern weiterentwickelt und Erfahrungen und Errungenschaften konstruktiv einbindet. Wir müssen vor allem die jungen Menschen für unsere Demokratie begeistern und zur aktiven Mitarbeit auffordern. Ihren Idealismus gilt es in verantwortlicher Weise zu wecken und die Freude an der gemeinsamen Gestaltung der Zukunft Deutschlands in Europa zu fördern.

Der Präsident des Europäischen Parlamentes, Jerzy Buzek, erinnerte in der Ansprache zu seiner Amtseinführung am 15. September 2009 daran, dass die Europäische Union eine Gemeinschaft ist, die auf Idealen und Werten gründet. In ihnen liegt der Schlüssel für das Vertrauen der Menschen in die Zukunft und in die Politik. Es geht um die christlich-abendländische Tradition, um Grundlagen, die die katholische Soziallehre und die protestantische Sozialethik vermittelt haben, und um das ordnungspolitische Fundament der Sozialen Marktwirtschaft.

Ein im Bewusstsein der Leistungsfähigkeit unserer Demokratie positives Selbstverständnis und die Orientierung an fundamentalen Werten in Verbindung mit einer zupackenden Offenheit für die Veränderungen im Zeitalter der Globalisierung wird den Deutschen die Kraft geben, die Herausforderungen der Zukunft aktiv zu gestalten. Das erwarten nicht nur unsere Partner in Europa und der Welt, sondern das erhoffen wir alle für unser Land.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Hans-Gert Pöttering". The signature is fluid and cursive.

*Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.*

ZIELSETZUNG UND KONZEPTION DES ENGAGEMENTS DER STIFTUNG

Wer hätte im Frühjahr des Jahres 1989 gedacht, dass wenige Monate später die Mauer fallen und Deutschland binnen eines Jahres wiedervereinigt sein und seine volle Souveränität zurückerhalten würde?

Die Wiedererlangung der Einheit Deutschlands war als Ziel im Grundgesetz festgeschrieben und damit Teil der Staatsraison der Bundesrepublik Deutschland. Die Politik der Westbindung des ersten deutschen Bundeskanzlers, Dr. Konrad Adenauer, legte die Grundlage für die Erreichung dieses Ziels. Vierzig Jahre nach der Verabschiedung des Grundgesetzes war allerdings in Kreisen der Bevölkerung und auch der Politik die Zuversicht, ob sich in einem überschaubaren Zeitraum die Einheit Deutschlands wieder herstellen lassen würde, im Schwinden begriffen. Bei vielen verflüchtigte sich allmählich der Glaube, selbst noch in einem wiedervereinigten Deutschland leben zu können – auch wenn es natürlich Politiker gab, die das Ziel nicht aus den Augen verloren und ihre Politik danach ausrichteten.

Spätestens in den 1980er Jahren entwickelte sich in der DDR und in den ost- und mitteleuropäischen Staaten – natürlich oft im Verborgenen und für den Westen nicht immer sofort wahrnehmbar – eine Oppositionsbewegung gegen die unfreiheitlichen diktatorischen Regime. Die Solidarność in Polen, kirchliche Zirkel, Friedensgruppen, Intellektuellen-Kreise – dies waren die Keimzellen des Aufbegehrens. In der DDR mündete dies in die Friedliche Revolution. Das Symbol des Kalten Krieges, der Ort vieler hunderter menschlicher Tragödien, die Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland wurde am 9. November 1989 erstürmt und überwunden. Der Eiserne Vorhang fiel.

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl erkannte die Chance in den Ereignissen und verstand es, die rasanten Entwicklungen in die entscheidenden Bahnen zu lenken. Zusammen mit den Partnern Deutschlands in Europa und der Welt konnte so die Deutsche Einheit vollendet werden.



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

WEICHENSTELLUNGEN IN DIE ZUKUNFT

1949 – 1989 – 2009: JUBILÄEN IM KONTEXT VON FREIHEIT UND EINHEIT

Für die Konrad-Adenauer-Stiftung waren die wichtigen Wegmarken der deutsch-deutschen Politik, für welche die Jahre 1949, 1989 und 1990 stehen, Anlass einen Arbeitsschwerpunkt anlässlich der runden Jubiläen zu bilden.

Unter dem Motto: „Weichenstellungen in die Zukunft“ bündelte die Stiftung in den Jahren 2008 bis 2010 ihre Aktivitäten zu den Jubiläen. Zur Programmentwicklung wurde eine interne Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Botschaften und das Programm entwickelte. Mittels eines für diesen Anlass gestalteten Logos (s. oben) sollte auch dieser Schwerpunkt nach außen sichtbar gemacht werden. Das Motto verbindet die Analyse der Vergangenheit mit dem Blick in die Zukunft – das Credo aller Maßnahmen zu den Jubiläen.

Bereits 2008 gedachte die Konrad-Adenauer-Stiftung der Währungsreform und des ersten Zusammentritts des Parlamentarischen Rates sechzig Jahre zuvor. Denn mit Inkrafttreten des vom Parlamentarischen Rates ausgearbeiteten Grundgesetzes erhielt die Bundesrepublik Deutschland wieder eine freiheitliche Verfassung – die Voraussetzung für den Aufbau einer stabilen, demokratischen Grundordnung. Zudem wurde im Jahr 2008 – nach achtzehn Jahren – die Deutsche Einheit volljährig.

Im Jahr 2009 jährten sich gleich zwei wesentliche Zäsuren der deutschen Nachkriegsgeschichte: 60 Jahre Grundgesetz und 20 Jahre Friedliche Revolution und Mauerfall – darin eingeschlossen vierzig Jahre deutsche Teilung. Aber auch die NATO, das westliche Wertebündnis, beging seinen 60. Geburtstag.



2010 FEIERN WIR DEN 20. JAHRESTAG DER WIEDERHERSTELLUNG DER DEUTSCHEN EINHEIT

Am 3. Oktober 2010 jährt sich zum zwanzigsten Mal ein Ereignis, das die Koordinaten in Europa nachhaltig verändert hat: die Deutsche Einheit. Was mit der Friedlichen Revolution, dem mutigen und beharrlichen Freiheitsruf der Deutschen in der DDR 1989 begann, fand nach Mauerfall und Sturz des SED-Regimes am 3. Oktober 1990 in der Wiedervereinigung seinen Abschluss. Der Verfassungsauftrag der Präambel des Grundgesetzes, die Einheit und Freiheit Deutschlands in freier Selbstbestimmung zu vollenden, war damit erfüllt.

Die Jahre 2008 bis 2010 waren geprägt von Jubiläen, die alle eines gemeinsam haben: Ohne die mutigen Entscheidungen von Christdemokraten wie Dr. Konrad Adenauer, Prof. Dr. Ludwig Erhard und Dr. Helmut Kohl – um nur diese zu nennen – wäre die Geschichte womöglich anders verlaufen.

Grund genug für die Konrad-Adenauer-Stiftung, diese Ereignisse mit einer Vielzahl von Maßnahmen zu begleiten. Denn nur wer die Vergangenheit kennt, sich der Fundamente unseres Staates und Gemeinwesens versichert, kann Zukunft gestalten. So sagte schon der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Konrad Adenauer: „Man muß das Gestern kennen, man muß auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen gut und dauerhaft gestalten will.“

Mit dieser Broschüre wollen wir Bilanz ziehen: Die Konrad-Adenauer-Stiftung blickt damit auf arbeitsintensive, aber vor allem spannende und ereignisreiche Jahre zurück.

Nicht nur im Inland nahm sich die Konrad-Adenauer-Stiftung intensiv des Themas an. Das Interesse aufseiten des Auslands an den Zäsuren in der deutsch-deutschen Geschichte und deren Auswirkungen auf die Weltgeschichte, aber auch an den Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa ist groß.

Mit dieser Leistungsschau will die Konrad-Adenauer-Stiftung die Vielfalt ihres Engagements auszugsweise dokumentieren.

Im Einzelnen umfasste unser Maßnahmenpaket:

- *Seminare, Vorträge, Zeitzeugengespräche, Lesungen, Filmabende, Diskussionsforen und Festveranstaltungen im In- und Ausland*
- *Publikationen*
- *Workshops und Seminare der Begabtenförderung*
- *Rednertouren durch ganz Deutschland*
- *die Festveranstaltung „Mauerfall und Wiedervereinigung: Sieg der Freiheit“ mit George H.W. Bush, Michail S. Gorbatschow und Helmut Kohl*
- *die Internetportale „Weichenstellungen in die Zukunft“, „DDR: Mythos und Wirklichkeit“ sowie die Informationsportale „Konrad Adenauer“ und „Helmut Kohl“*
- *Ausstellungen*
- *Filme zu „Orten der Freiheit und der Demokratie“*

Eine Broschüre kann aber nicht alles erfassen, was die Konrad-Adenauer-Stiftung im Rahmen der Jubiläen in Deutschland und weltweit an Maßnahmen verwirklicht hat; ebenso kann sie nur bedingt ein Bild davon vermitteln, mit welcher Emotionalität, Freude und Dankbarkeit viele Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von Veranstaltungen der Stiftung dieser Jubiläen gedachten und die Leistungen der Akteure würdigten. Ein Blick auf das Informationsportal im Internet (www.kas.de/weichenstellungen) bietet hier eine gute Ergänzung und vermittelt lebendig ein Bild unserer Aktivitäten – schauen Sie vorbei!



09 OKTOBER 1989

DIE JUBILÄEN IN DER ARBEIT DER STIFTUNG IM INLAND

Die politische Bildung ist eine der zentralen Aufgaben der Konrad-Adenauer-Stiftung. Mit unserem Bildungsangebot richten wir uns an alle politisch interessierten Bürgerinnen und Bürger und wollen diese befähigen, als mündige Bürger für unsere freiheitliche Demokratie zu werben und zugleich eine aktive Rolle in Politik und Gesellschaft zu übernehmen. Dazu vermitteln wir in unseren Seminaren und Kurzzeitveranstaltungen politisches und wirtschaftliches Grundlagenwissen.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat das 60-jährige Gründungsjubiläum der Bundesrepublik Deutschland zum Anlass genommen, nicht nur den Erfolg zu würdigen, sondern sich auch der Fundamente zu vergewissern, auf denen er möglich wurde. Gleichzeitig erinnerte sie an jene Idee, die einen entscheidenden Anteil am Aufbau der jungen Bundesrepublik besitzt und sie bis heute prägt: an die Idee der Christlichen Demokratie.

Im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes „Jubiläen von Freiheit und Einheit“ thematisierten Seminare die wichtigen politischen Meilensteine und zentralen Weichenstellungen für die Freiheit und Einheit Deutschlands. In diesem Zusammenhang konnten wichtige Aspekte des politischen Lebenswerks Dr. Konrad Adenauers herausgearbeitet werden. Seminare zur DDR unter dem Blickwinkel „Mythos und Wirklichkeit“ sowie zu Geschichte, Struktur und Aufbau der Partei „Die Linke“ stellten sich der verbreiteten „Ostalgie“ und einer zunehmenden Verklärung der SED-Diktatur und des sozialistischen Gesellschaftsmodells entgegen. In allen Seminaren waren didaktisch differenzierte Methoden im Einsatz, so beispielsweise das authentische Gespräch mit Zeitzeugen und Wissenschaftlern, die Vorführung einschlägiger Filmdokumente oder die Exkursion zu wichtigen Bonner Wirkungsstätten deutscher Nachkriegspolitik und -geschichte, aber auch zu Gedenkstätten wie dem Stasi-Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen, um Geschichte vor Ort konkret erlebbar zu machen. Bei all dem ging es nicht allein um eine Rückschau, sondern vielmehr um die Anknüpfung an aktuelle Debatten und Ausblicke in die Zukunft.

Gemeinsam mit den zwei Bildungszentren Schloss Eichholz in Wesseling bei Köln und Schloss Wendgräben bei Magdeburg vermitteln sechzehn Bildungswerke in den Ländern orts- und bürgernah die Themen und Botschaften der Stiftung. Insgesamt haben etwa 60.000 Menschen von 2008 bis 2010 an den knapp 800 Maßnahmen zu den Jubiläen in ganz Deutschland teilgenommen.

Folgende Themen umfasste das Angebot der politischen Bildung zwischen 2008 und 2010:

- *Christlich-demokratische Idee und Persönlichkeiten*
- *60 Jahre Bundesrepublik Deutschland*
- *Diktatur in der DDR*
- *Jubiläen von Freiheit und Einheit*
- *DDR: Mythos und Wirklichkeit*
- *Extremismus und Populismus*
- *Soziale Marktwirtschaft*
- *20 Jahre Deutsche Einheit*
- *Wehrhafte Demokratie*
- *Die Wiedervereinigung*
- *Deutschlands Verfassung*

REDNERTOUREN

Die regionale Verankerung der Bildungswerke der Konrad-Adenauer-Stiftung liefert auch die notwendige Infrastruktur, um zentral Veranstaltungsreihen mit hochrangigen Rednern zu organisieren und in der Fläche anzubieten und somit einem breiten Publikum nahezubringen. Im Rahmen ihres Projekts „Jubiläen von Freiheit und Einheit“ initiierte die Konrad-Adenauer-Stiftung daher ab 2009 eine zweijährige Rednertour. 2009 konzentrierte sich dieses Veranstaltungsformat auf die Themen „60 Jahre Bundesrepublik“ und „20 Jahre Friedliche Revolution“ sowie 2010 auf die Themen „20 Jahre Deutsche Einheit“ und „Orte der Freiheit und Demokratie“.

Ziel der Rednertouren war es, eine Bilanz aus verschiedenen Perspektiven zu ziehen: aus der Sicht von Bürgerrechtlern und Zeitzeugen, Politikern, der Wissenschaft und der Wirtschaft. Deutlich wurde, dass das Glück über die Deutsche Einheit überwog,

auch wenn die aktuellen Probleme in den jungen Ländern offen angesprochen wurden. Ebenfalls wurden die Höhen und Tiefen in der Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt und der Blick auf wesentliche Weichenstellungen sowie die Rolle christlich-demokratischer Ideen und Politiker gelenkt.

Referenten und Gesprächspartner der weit über hundert Veranstaltungen im Rahmen der Rednertouren zu den Jubiläen, die bei mehr als 10.000 Teilnehmern

bekannte und kompetente Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie erläuterten aus ihrer Sicht, was die Soziale Marktwirtschaft ausmacht, wie sie sich bewährt hat und dass sie – trotz Wirtschafts- und Finanzkrise – das Modell für die Zukunft ist. Es ging in den Vorträgen sowohl um die rückschauende Bewertung der bisherigen Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft wie auch um die Anknüpfung an die aktuellen Krisendebatten und einen Ausblick in die Zukunft. Redner waren u. a. Marie-Luise Dött MdB, Prof. Dr. Michael Hüther, Michael Jungblut, Steffen



auf lebhaftes Interesse stießen, waren u. a.: Notar Konrad Adenauer, Prof. Dr. Arnulf Baring, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Marianne Birthler, Eberhard Diepgen, Heinz Eggert, Rainer Eppelmann, Dr. h.c. Joachim Gauck, Freya Klier, Dr. Hubertus Knabe, Prof. Dr. Günther von Lojewski, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, Prof. Dr. Andreas Rödder, Dr. Matthias Röbler, Jörg Schönbohm, Prof. Dr. Richard Schröder, Dr. h.c. Rudolf Seiters, Dr. h.c. Erwin Teufel, Arnold Vaatz MdB, Prof. Dr. Bernhard Vogel sowie Konrad Weiß.

■■■ *Berichte, Bilder und Eindrücke von den Veranstaltungen der Rednertouren finden sich unter www.kas.de/weichenstellungen, Stichwort: Rednertour 2010.*

Auch das Jubiläum „60 Jahre Soziale Marktwirtschaft“ war Anlass, in den Jahren 2009/2010 eine weitere bundesweite Rednertour durchzuführen. Unter dem Titel „Zukunft einer Gesellschaftsordnung“ referierten

Kampeter MdB, Prof. Dr. Paul Kirchhof, Christine Lieberknecht MdL, Prof. Dr. Meinhard Miegel, Hildgard Müller, Arend Oetker, Friedhelm Ost, Dr. Jürgen Rüttgers MdL, Hanns-Eberhard Schleyer, Ingrid Sehbrock, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, Stanislaw Tillich, Dr. Theo Waigel. Insgesamt haben knapp vierzig Veranstaltungen mit etwas über 8.000 Teilnehmern stattgefunden.

■■■ *Berichte, Bilder und Eindrücke von den Veranstaltungen der Rednertour „Soziale Marktwirtschaft“ finden sich unter www.kas.de/soziale-marktwirtschaft, Stichwort: Rednertour 2009/10.*

EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT: DIE JUBILÄEN IN DER ARBEIT DER BEGABTEN- FÖRDERUNG

Die Konrad-Adenauer-Stiftung organisiert aber nicht nur Vorträge, Kurzzeitveranstaltungen und Seminare



für interessierte Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten. Die Begabtenförderung der Stiftung will junge Menschen aus dem In- und Ausland auf die Übernahme von Verantwortung in Politik und Wirtschaft, in Wissenschaft und Medien, im Kultur- und Verbandsbereich vorbereiten. Die Förderung begabter und leistungsbereiter Studierender, Graduiertes sowie Nachwuchsjournalisten versteht sie als eine Investition in die Zukunft unseres Landes und der Länder, aus denen ihre ausländischen Stipendiatinnen und Stipendiaten stammen.

Ziel des Jahresprogramms der Begabtenförderung ist es, Themen aus einem großen Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen – von den Geistes- bis zu den Wirtschafts- und Naturwissenschaften – zu behandeln. Die Jubiläen der Jahre 1949 – 1989 – 2009 fehlten natürlich nicht im Programm und flossen als Schwerpunkt der Stiftungsarbeit auch in die Arbeit der Begabtenförderung ein.

Bereits seit 2003 befasst sich die Graduiertenförderung der Stiftung mit den Themen „60 Jahre Bundesrepublik“ und „20 Jahre Friedliche Revolution“. Unter verschiedenen Aspekten wird die Thematik seitdem im Rahmen des zeitgeschichtlichen Promotionskollegs unter dem Titel „Die Zeit der Deutschen Teilung: Diktaturerfahrung, Innerdeutsche Beziehungen, Europäische Dimensionen“ beleuchtet. Ziel des Kollegs unter Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Beate Neuss, ist es, das Verhältnis beider deutscher Staaten bzw. das Handeln ihrer Akteure in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu untersuchen, Zusammenhänge zwischen gesellschaftspolitischen Entwicklungen im geteilten Deutschland und in Europa sowie im deutschen und im europäischen Einigungsprozess aufzuzeigen und politische und soziale Aus- und Nachwirkungen der Friedlichen Revolution im deutschen und europäischen Raum zu beleuchten.

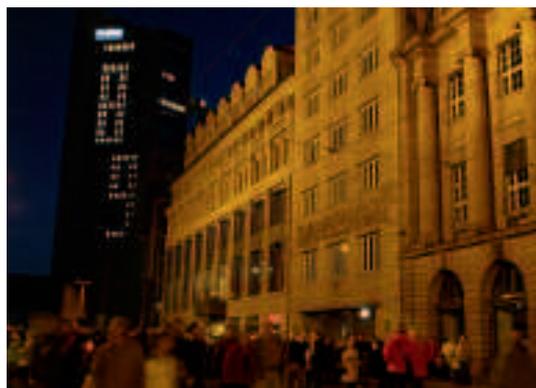
■■■ *Christina Stahl, Stipendiatin des Promotionskollegs, publizierte 2009 ihre Dissertation „Was die Mode streng geteilt? Beethovens Neunte während der deutschen Teilung“ (Schott Verlag), die u. a. von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert rezensiert wurde.*

Die Module „60 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ und „20 Jahre Deutsche Einheit“ sind zudem fester Bestandteil des Curriculums für die Grundseminare der neu aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten. Nach 25 Grundseminaren in den Jahren 2008/2009 wird es 2010 wiederum insgesamt sieben Grundseminare zu den Jubiläen geben. Jeweils zehn Kurz- und Vertiefungsseminare wurden zu beiden Themenblöcken 2008/2009 durchgeführt, sieben werden es entsprechend in 2010 werden.

Auch die „Soziale Marktwirtschaft als Ordnungs- und Gesellschaftsmodell“ war Thema: So fanden 2008 sieben Seminare zu diesem Themenfeld statt. 2009/10 gingen sechs Seminare anlässlich des Jubiläums „60 Jahre Soziale Marktwirtschaft“ auf verschiedene Aspekte dieser für die Bundesrepublik Deutschland bestimmenden Wirtschaftsordnung ein. Seit 2009 gibt es zudem ein Promotionskolleg zum Thema „Soziale Marktwirtschaft“. 2009 thematisierten zwei Seminare der ideellen Förderung der Begabtenförderung überdies das 60-jährige Bestehen des Nordatlantischen Verteidigungsbündnisses NATO.

Das Programm der Jahrestagung der Vertrauensdozenten im September 2009 in Leipzig war zudem ganz auf die Stadt Leipzig und ihre Rolle als Keimzelle der Friedlichen Revolution abgestimmt.

Geplant sind für 2010 zudem noch das Symposium zum Thema „Deutschland – Deutsche Einheit im Spiegel der Literatur“ am 2. Dezember 2010 in Berlin sowie das Theaterseminar zum Thema „Deutschlandbilder im Theater“ vom 2. bis 6. Dezember 2010 in Berlin.



DIE JOURNALISTEN-AKADEMIE (JONA)

„60 Jahre Bundesrepublik/20 Jahre Deutsche Einheit“ – beides Jubiläen, die auch die Journalisten-Akademie der Stiftung zum Anlass nahm, um sich mit den Themen Friedliche Revolution und Wiedervereinigung intensiv zu beschäftigen. Zu diesen Themen veranstaltete die Journalisten-Akademie 2009 Ausbildungsseminare für junge Journalisten. Im Rahmen eines Interview-Trainings zum Thema „60 Jahre Bundesrepublik und Soziale Marktwirtschaft“ wurden u. a. Gespräche geführt mit: Prof. Dr. Ursula Lehr, Dr. Hans-Peter Mensing, Hans Neusel, Friedhelm Ost, Dr. Eckart Wertebach.

■ ■ ■ *Die Interviews sind als Audiodateien im Internet abrufbar: www.kas.de/interviews-zeitgeschichte.*

Ziel des Seminars zum Thema „Wir sind ein Volk – sind wir es?“ im Oktober 2009 in Leipzig war es, herauszufinden, was die Friedliche Revolution aus heutiger Sicht bedeutet. Jeder Teilnehmer recherchierte ein Thema und bereitete es für zwei verschiedene Medien auf: für ein gedrucktes Magazin und für eine Hörfunk- oder Fernsehsendung.

■ ■ ■ *Die Hörfunksendung ist als Audiodatei im Internet abrufbar: www.journalisten-akademie.com*

DAS HISTORISCHE GEDÄCHTNIS: DOPPELTE STAATSGRÜNDUNG UND WIEDER- VEREINIGUNG IN DER ARBEIT DES ARCHIVS FÜR CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE POLITIK

Die Gründung der beiden deutschen Staaten und ihre Vereinigung nach der Friedlichen Revolution gehören zu den wichtigsten Themen der deutschen Zeitgeschichtsforschung. Das Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung hat sich in beiden Jubiläumsjahren besonders bemüht, den Ablauf der Ereignisse einer breiten interessierten Öffentlichkeit näherzubringen. Dazu

wurde in einem neugeschaffenen Internetformat „Jahrestage“ in bisher 23 Beiträgen (alle Texte unter www.kas.de/texte-archiv) jeweils ein entscheidendes historisches Datum mit einer Einführung in die damalige Situation und historischem Bildmaterial gewürdigt. Im Bereich der Forschung lag ein Schwerpunkt auf der weiteren Aufarbeitung der Rolle der Ost-CDU; mittlerweile im Druck für die Reihe „Forschungen und Quellen zur Zeitgeschichte“ sind eine Untersuchung zur Verfolgung und Gleichschaltung des Landesverbandes Brandenburg sowie eine Dissertation zur Geschichte der CDU in Mecklenburg-Vorpommern.

DAS HISTORISCHE GEDÄCHTNIS IN DER HAUPTSTADT: DIE AKADEMIE IN BERLIN

Als wichtiges Forum der Stiftung setzt die Akademie in Berlin Akzente mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten und kontroversen Diskussionen, mit kreativen Projekten und Aktionen. Seit langen Jahren bemüht sie sich in der Hauptstadt dabei auch um das historische Gedächtnis, um die Würdigung, Bewertung und Erörterung wichtiger zeithistorischer Ereignisse und Entwicklungen.

So präsentierte die Akademie u. a. in ihrer historischen Filmreihe Dokumentar- bzw. Spielfilme. Im Anschluss an die Vorführung werden diese mit den Regisseuren bzw. Autoren, mit Historikern und Zeitzeugen erörtert. Gezeigt wurden 2009 u. a. der Dokumentarfilm „The Burning Wall“ von Hava Kohav Beller, eine bewegende Darstellung der Oppositionsbewegung in der DDR und damit verknüpfter Einzelschicksale, sowie Stefan Weinerts Dokumentarfilm „Gesicht zur Wand“ über sehr persönliche und leidvolle Erfahrungen mit der Stasi. 2010 war u. a. Volker Schlöndorff zu Gast mit seinem vielfach ausgezeichneten Film „Strajk“ über die Geschichte der Streikbewegung in der Danziger Lenin-Werft 1980, aus der die Solidarność unter der Führung von Lech Wałęsa hervorging.

DIE JUBILÄEN IN DER ARBEIT DER STIFTUNG IM AUSLAND

Heute ist die KAS in mehr als siebzig Ländern mit einem eigenen Büro vertreten. Mit über 200 Projekten unterstützt die Hauptabteilung Internationale Zusammenarbeit den Aufbau und die Konsolidierung demokratischer und zivilgesellschaftlicher Strukturen. Durch zahlreiche Veranstaltungen und Publikationen vermittelt die Konrad-Adenauer-Stiftung christlich orientierte Wertvorstellungen und Konzepte und stärkt auf diese Weise auch die Rolle Deutschlands und Europas in der Welt.

In den Jahren 1949 und 1989/1990 hat die Welt auf Deutschland geblickt, oft war dieser Blick – wie nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges – voller Sorge, Zweifel und Misstrauen: Wird Deutschland sich zu einer rechtsstaatlichen Demokratie und zu einem verlässlichen Partner in der Völkerfamilie entwickeln? Die Internationale Zusammenarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung arbeitet seit nun bald fünfzig Jahren weltweit daran, die partnerschaftliche Zusammenarbeit im gemeinsamen Interesse einer friedlichen Entwicklung voran zu treiben. Daher war es selbstverständlich, die Jubiläen „60 Jahre Grundgesetz/60 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ und „20 Jahre Friedliche Revolution/20 Jahre Deutsche Einheit“ zu einem zentralen Thema auch der Arbeit im Ausland zu machen. Die Bilanz ist beeindruckend: In rund hundert Veranstaltungen hat die Stiftung über 10.000 Menschen in aller Welt in den Jahren 2008 bis 2010 über die Gründung der Bundesrepublik Deutschland, den Fall der Berliner Mauer und die Deutsche Einheit informiert.

Ein Höhepunkt war eine Veranstaltung mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, auf der an das „erste Loch im Eisernen Vorhang“ und den Freiheitswillen und Mut der damals beteiligten Menschen erinnert wurde: Auf der Konferenz „Grenzdurchbruch bei Sopron – Der Weg nach Europa 1989-2009“ wurde in der Nähe der ungarischen Grenzstadt Sopron des „Paneuropäischen Picknicks“ gedacht. Bundeskanzlerin Dr. Merkel erinnerte an die Worte von Bundes-

kanzler Dr. Kohl am 3. Oktober 1990: „Wir dürfen nicht vergessen, dass die Erde unter dem Brandenburger Tor ungarische Erde ist! Der Fall der Berliner Mauer hat in Ungarn begonnen, der erste Schritt zur Wiedervereinigung Deutschlands wurde beim Paneuropäischen Picknick getan.“



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Gespräch mit Teilnehmern der Konferenz zur Erinnerung an das Paneuropäische Picknick in Sopron

Made in Germany: Der demokratische Rechtsstaat ist ein Modell, das in vielen Veranstaltungen von den Partnern der Stiftung mit großem Interesse diskutiert wird. Das Jubiläumsjahr 2009 war Anlass für die Konrad-Adenauer-Stiftung, in ihren weltweiten Rechtsstaatsprogrammen besonders intensiv auf die Erfolgsgeschichte des Grundgesetzes aufmerksam zu machen. In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern ist die Stiftung verfassungsberatend tätig – das deutsche Beispiel der Entwicklung einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung wurde und wird von deutschen Rechtsexperten, wie u.a. dem ehemaligen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier vermittelt. Ob in Belgrad, Kairo oder Peking, ob in Namibia, in Chile oder im Baltikum – die zahlreichen rechtsvergleichenden Veranstaltungen haben deutlich gemacht: Sechzig Jahre nach seinem Inkrafttreten ist das deutsche Grundgesetz für viele Länder ein attraktiver Orientierungsrahmen für die eigene verfassungsrechtliche Diskussion.



Der ehemalige Bürgerrechtler Rainer Eppelmann bei der Konferenz „Der Fall der Berliner Mauer und die folgenden zwei Jahrzehnte“, die an der Uni Haifa im Januar 2009 stattfand



Prof. Dr. Bernhard Vogel bei einem Vortrag „20th Anniversary Fall of the Berlin Wall“ am 15. Oktober 2009 in New Delhi/Indien



Ministerpräsident Stanislaw Tillich zur Situation in Deutschland und insbesondere in Sachsen 20 Jahre nach der Deutschen Einheit vor israelischem Publikum

FREIHEIT GESTALTEN – UNRECHT BEWÄLTIGEN

„60 Jahre Grundgesetz/20 Jahre Friedliche Revolution“ heißt für uns Deutsche auch, Diktaturerfahrung zu bewältigen. Noch im Jahre 1989 war die Welt gespalten. Der Fall der Berliner Mauer eröffnete für Deutschland und unsere östlichen Nachbarn ein neues Kapitel in der Geschichte. In der Internationalen Zusammenarbeit hat die Stiftung in vielen Veranstaltungen an diesen historischen Wendepunkt erinnert. Im Vordergrund stand dabei oftmals der Aspekt der Aufarbeitung von Unrecht. Vor allem in Rumänien und Albanien wurde hierzu intensiv gearbeitet. Aber auch über den europäischen Kontinent hinaus ist diese Thematik auf großes Interesse gestoßen, insbesondere dort, wo ebenfalls die Last aus diktatorischer Unterdrückung durch die gesellschaftlichen und politischen Prozesse bearbeitet werden muss. Beispielhaft seien hier Chile, Peru und Südafrika genannt.

Aber auch in Korea spielt dieses Thema eine große Rolle. Die deutschen Erfahrungen mit der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Überwindung der Teilung werden in Seoul sehr genau beobachtet. Weltweit die meisten Veranstaltungen zur Feier von „20 Jahre Deutsche Einheit“ führte die Stiftung daher in Südkorea durch, das tief beseelt ist vom Wunsch nach Einheit in Frieden und Freiheit und „Lehren aus zwanzig Jahren deutscher Wiedervereinigung“ zu ziehen hofft.

In den Ländern, die vor zwanzig Jahren besonders misstrauisch auf Deutschland blickten und in denen das Fahnenmeer an und auf der Berliner Mauer auch

Erinnerungen an unheilbringenden deutsch-nationalen Größenwahn weckte – vor allem in Israel – hat die Stiftung im Rahmen der Maßnahmen zu „20 Jahre Mauerfall“ an die friedliche Entwicklung des vereinten Deutschlands in den beiden letzten Jahrzehnten erinnert. Die ehemaligen Bürgerrechtler Rainer Eppelmann und Bärbel Bohley berichteten an der Universität Haifa über den demokratischen Aufbruch in der DDR, über den friedlichen, demokratischen Wandel, der dazu beitrug, dass heute das ganze vereinte Deutschland als Freund an der Seite des Staates Israel steht und sich zugleich als größter Geber am wirtschaftlichen Aufbau der palästinensischen Gebiete beteiligt.

Für die Internationale Zusammenarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung war das Doppel-Jubiläum „60 Jahre Bundesrepublik“ und „20 Jahre Deutsche Einheit“ ein (entwicklungs-)politischer Auftrag: Aus Dankbarkeit für das Erreichte und aus Solidarität mit den Ländern, die in wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Wandlungsprozessen unserer Unterstützung bedürfen, haben wir unsere Erfahrungen mit unseren Partnern weltweit geteilt.

Auch in den Seminaren „Auf den Spuren Konrad Adenauers“, die in dem ehemaligen Feriendomizil des ersten deutschen Bundeskanzlers, in der zum Internationalen Tagungszentrum am Comer See ausgebauten Villa La Collina stattfinden, bildete das Thema „60 Jahre Grundgesetz und 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ in den Jahren 2008 bis 2010 einen Schwerpunkt.



Weltweit bestand Interesse an den Erfahrungen der Deutschen mit der Wiedervereinigung; die Stiftung hat deshalb über hundert Veranstaltungen zum Thema „20 Jahre Deutsche Einheit“ im Ausland durchgeführt.

Am 16. Oktober 2009 fand ein Diskussionsforum zu den Juliläen mit dem Titel „GerMANY Faces“ an der University Sains Malaysia in Penang statt.



GESCHICHTSBILD UND DEMOKRATIEVERSTÄNDNIS IM WIEDERVEREINIGTEN DEUTSCHLAND:

UMFRAGEN DER STIFTUNG ZU DEN JUBILÄEN

Im Rahmen des Doppel-Jubiläums führte die Konrad-Adenauer-Stiftung Umfragen zu den Themen Friedliche Revolution und Deutsche Einheit durch. Folgendes Fazit lässt sich ziehen: Der Fall der Mauer ist auch nach zwanzig Jahren für viele Deutsche ein emotional herausragendes Ereignis, an dessen grundsätzlicher Richtigkeit keine Zweifel bestehen.

91 Prozent der Befragten meinen, dass der Fall der Mauer ein gutes Ereignis gewesen sei. Dabei ist den Deutschen bewusst, dass viele Faktoren zusammenkommen mussten, damit es dazu kam. Den Aktivitäten der Bürgerbewegung, der Sehnsucht nach Freiheit der Bürger sowie dem entschlossenen Handeln von Staatsmännern, aber auch DDR-spezifischen Gründen, wie dem wirtschaftlichen Niedergang, werden als Ursachen für den Mauerfall eine große Bedeutung beigemessen. Aber auch längerfristige Grundentscheidungen der Bundesrepublik Deutschland werden positiv bewertet. So halten 85 Prozent der Deutschen es aus heutiger Sicht für richtig, dass auch während der deutschen Teilung am Ziel der Wiedervereinigung festgehalten wurde.

Die Mauer in den Köpfen ist nach zwanzig Jahren Mauerfall also klein. Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschen sind nur in einigen Einstellungen erkennbar, nämlich wenn es sich um konkrete Bewertungen der Situation in den jungen Ländern seit der Wiedervereinigung handelt. Diejenigen, die aufgrund ihres Alters kaum oder keine Erinnerungen an den Fall der Mauer haben, sehen die Entwicklung nach 1989 insgesamt optimistischer als die älteren Befragten. Sie kennen nur noch das vereinigte Deutschland, dessen Entwicklung sie insgesamt positiv bewerten. Bei den älteren Befragten ist das emotionale Empfinden und Erinnern stärker ausgeprägt als bei den Jüngeren.

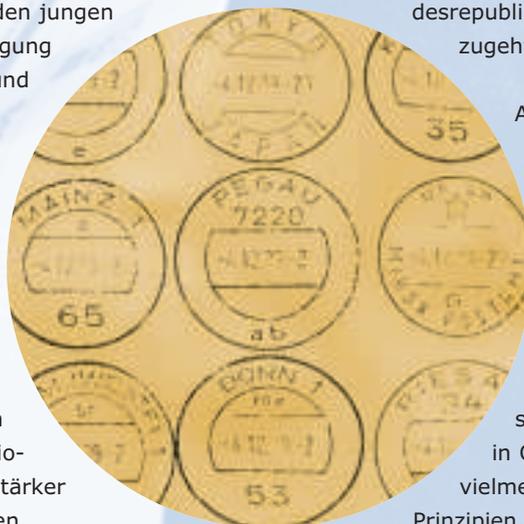
Eine von der Stiftung in Auftrag gegebene Umfrage zum Demokratieverständnis ergab auch interessante Ergebnisse. Die Stiftung wollte anlässlich „60 Jahre Grundgesetz“ wissen, mit welchen Gefühlen die Bürger auf die 60-jährige Geschichte der Bundesrepublik Deutschland blicken. Wie bewerten sie die Geschichte, das Grundgesetz und die Demokratie? In vielen Studien wird nur nach der Demokratiezufriedenheit gefragt. Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat interessiert, welche emotionale Bindung an die Bundesrepublik Deutschland und ihre Verfassung vorhanden ist. Die Stiftung wollte hiermit einen eigenen Beitrag für die Feiern zum Grundgesetz leisten.

Überraschend ist, wie groß das Vertrauen in die demokratische Ordnung trotz der Wirtschaftskrise

ist und wie stolz die Deutschen auf die Entwicklung der Bundesrepublik sind: Neunzig Prozent der Deutschen sagen, dass sechzig Jahre bundesrepublikanischer Geschichte eine Erfolgsgeschichte sind.

Zwei Drittel der Deutschen sind stolz auf die Bundesrepublik Deutschland. Unsere Verfassung betrachten sogar 73 Prozent mit Stolz. Dies zeigt auch, dass der Begriff „Verfassungspatriotismus“, den man immer wieder als kalt und künstlich bezeichnet hat, durchaus auch einen emotionalen Bestandteil aufweist.

Fast alle Deutschen (94 Prozent) leben darüber hinaus gerne in der Bundesrepublik Deutschland. 92 Prozent sagen, sie ist ein freier und ein sozialer Staat. 89 Prozent sind der Ansicht, dass sie ein Staat ist, den zu verteidigen sich lohnt, und 89 Prozent empfinden sie als einen soliden Staat. Trotz der Wirtschaftskrise und der Ereignisse auf den Kapitalmärkten sagen sogar 73 Prozent, dass es in der Bundesrepublik Deutschland sozial gerecht zugeht.



Auch ein anderer Befund der Umfrage widerspricht gängigen Vorurteilen. Die immer wieder zu lesende Aussage, Gleichheit werde in Ostdeutschland als wichtiger erachtet als Freiheit, kann nach den Ergebnissen der Umfrage der Stiftung nicht bestätigt werden. Charakteristisch in Ost- wie in Westdeutschland ist vielmehr eine Wertesynthese. Die

Prinzipien, die eine Demokratie konstituieren, genießen bei allen Deutschen die höchste Bedeutung. Sie eint die gleiche Sicht auf den Grundrechtkanon: Rechtsstaatlichkeit, Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Meinungsfreiheit und Eigentumsfreiheit werden übereinstimmend als besonders wichtige demokratische Prinzipien angesehen. Mehr als drei Viertel der Befragten sagen, dass ihnen diese Ziele besonders wichtig sind. Und was dabei betont werden muss: Die Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschen sind verhältnismäßig schwach ausgeprägt.

Für das Jubiläum „20 Jahre Deutsche Einheit“ wird die Konrad-Adenauer-Stiftung im August 2010 eine ebenfalls thematisch bezogene Umfrage ins Feld geben.

FREUDE ÜBER „60 JAHRE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND“ UND „20 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT“:

HERAUSRAGENDE VERANSTALTUNGEN DER STIFTUNG ZUM DOPPEL-JUBILÄUM IN DEUTSCHLAND – AUSZUG –

28. SEPTEMBER 2008:

Auftaktveranstaltung zu den Ringvorlesungen „Wie schmeckte die DDR?“

Häufig wird die ostdeutsche Diktatur in der Rückschau beschönigend dargestellt. Viele ehemalige DDR-Bürger neigen zur Verklärung der Vergangenheit. Andererseits trifft man auf eine Dämonisierung, die nur Schwarz oder Weiß kennt. Auf diese Weise wird man dem Alltagsleben in der DDR jedoch nicht gerecht. Daher legte das Bildungswerk Dresden im Frühsommer 2008 eine Ringvorlesung in Sachsen auf. „Wie schmeckte die DDR?“ beschäftigte sich mit dem Alltag in der Diktatur und zeigte, wie die DDR erlebt wurde.

Die Ringvorlesung in Kooperation mit der Technischen Universität Dresden umfasste insgesamt sechzehn Vorträge, die in der Zeit vom 7. Oktober 2008 bis zum 3. Februar 2009 stattfanden. Ergänzt wurde die Reihe durch ähnliche Ringvorlesungen in Chemnitz, Zwickau und Leipzig. Redner waren u. a. Erich Loest, Dr. h. c. Joachim Gauck, Florian Havemann, Siegmund Faust, Günter Schabowski, Prof. Dr. Klaus Schroeder und Prof. Dr. Wolfgang Schuller. Die lokale Presse hat einen großen Teil der Beiträge abgedruckt.

An der sehr gut besuchten Eröffnungsveranstaltung mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, der stellvertretenden Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Beate Neuss, und dem Theologen Prof. Dr. Richard Schröder in der Dresdner Semperoper am 28. September 2008 sowie an den Ringvorlesungen nahmen rund 7.500 Gäste teil.

Neben der umfangreichen Vorlesungsreihe gab es weitere Veranstaltungen im Rahmen des Themenschwerpunktes „Wie schmeckte die DDR?“, wie etwa Vorträge, Filmabende, Ausstellungen mit Einblicken in sechzig Jahre Leipziger Kunst oder die „Kassandra-rufe“, eine Veranstaltung, bei der die Autoren Erich Loest, Uwe Kolbe und Christian Lehnert über Literatur

als Seismograph für die Gesellschaft diskutierten. Insgesamt erreichte die Vortrags- und Veranstaltungsreihe rund 8.500 Teilnehmer.

3. OKTOBER 2008:

Wasserwerkgespräch in Bonn

Gastredner des von rund tausend Zuhörern besuchten Wasserwerkgesprächs zum Tag der Deutschen Einheit im Jahr 2008 war Prof. Dr. h. c. Horst Teltschik, einer der wichtigsten Berater von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl in den dramatischen 329 Tagen vom Fall der Mauer bis zum Vollzug der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990. Er hielt einen Vortrag zum Thema „Die Deutsche Einheit – Welche außenpolitischen Chancen haben wir genutzt, welche haben wir versäumt?“.

31. OKTOBER 2008:

Jugendkongress zu „60 Jahre Grundgesetz“ in Bonn

Auch sechzig Jahre nach der Ausarbeitung des Grundgesetzes muss immer wieder für Demokratie und Zivilcourage geworben werden; sie sind nicht



„Dafür stehen wir ein! Wehrhafte Demokratie im 21. Jahrhundert“, Jugendkongress in Bonn am 31. Oktober 2008



Dr. h.c. Horst Teltschik spricht am 3. Oktober 2008 zum „Tag der Deutschen Einheit“ vor über tausend Gästen im früheren Neuen Plenarsaal in Bonn.

selbstverständlich. Alle müssen für die demokratischen Werte im Alltag einstehen, auf dem Campus, dem Fußballplatz, in der Disco oder dem Bus. Was bedeutet „wehrhafte Demokratie“ aber wirklich? Findet sie ihren wichtigsten Ausdruck in der Auseinandersetzung mit dem Links- und Rechtsextremismus? Wie sichern wir die Demokratie im Zeitalter der globalen Vernetzung und terroristischer Attacken? Ist die Wehrpflicht zur Verteidigung unserer Sicherheit nötig? Wie weit darf die elektronische Überwachung zur Gefahrenabwehr gehen?

„Dafür stehen wir ein! Wehrhafte Demokratie im 21. Jahrhundert“ – unter diesem Motto diskutierten 400 Jugendliche mit Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister des Innern, Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Steffi Jones, Präsidentin des Organisationskomitees für die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft Deutschland 2011, DFB e.V. und Renate Künast, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag. In sechs Workshops mit Politikern und Experten aus den Bereichen innere und äußere Sicherheit erarbeiteten sie zudem eigene Positionen zu den Fragen.

4. MÄRZ 2009:

Tagung zum 20. Jahrestag der gefälschten Kommunalwahlen am 7. Mai 1989

Wahlfälschung gehörte zum festen Repertoire der Machtpolitik der SED, die mit angeblichen Zustim-

mungswerten von über 99 Prozent ihren Führungsanspruch festigen wollte. Anlässlich des 20. Jahrestages der Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989, die mit ein wesentlicher Auslöser für erste offene Proteste gegen das SED-Regime waren, führte die Konrad-Adenauer-Stiftung am 4. März 2009 die Tagung „Von der Diktatur zur Demokratie – Freie Wahlen als Erfolg der Friedlichen Revolution in der DDR“ durch.

Alle Referenten – Dr. Peter Joachim Lapp, Prof. Dr. Eckhard Jesse sowie die Zeitzeugen Dr. Ehrhart Neubert, Ulrike Poppe, Dr. Matthias Röbler, Günter Schabowski, Werner Schulz und Arnold Vaatz MdB – legten dar, dass der Nachweis von Manipulationen bei der Kommunalwahl im Mai 1989 durch oppositionelle Kräfte der Bürgerbewegung der Auftakt zur Friedlichen Revolution war. Das Ziel der Veranstaltung war es, die systematischen Wahlfälschungen der SED und deren Entlarvung durch die Bürgerbewegung zu dokumentieren und zugleich auf den Wert freier Wahlen für ein demokratisches System hinzuweisen.

12. MAI 2009:

Veranstaltung zu „60 Jahre Grundgesetz“ in Bonn

Wichtig war für die Konrad-Adenauer-Stiftung auch, in der ehemaligen Bundeshauptstadt und heutigen Bundesstadt Bonn mit Veranstaltungen zu „60 Jahre Grundgesetz“ präsent zu sein. Im Rahmen der Reihe Wasserwerkgespräche kamen 700 Gäste im früheren Neuen Plenarsaal des Deutschen Bundestages zusammen, um das 60-jährige Jubiläum des Grundgesetzes



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel eröffnet mit ihrer Rede am 12. Mai 2009 den Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin.

zu begehen. Der Vorsitzende der Stiftung, Prof. Dr. Bernhard Vogel, führte in das Thema ein; Vorstandsmitglied Prof. Dr. Andreas Rödder hielt den Festvortrag, und an der anschließenden Podiumsdiskussion nahmen unter der Leitung von Prof. Michael Rutz, Chefredakteur des Rheinischer Merkur, neben Prof. Dr. Bernhard Vogel u. a. der Kölner Staatsrechtler Prof. Dr. Otto Depenheuer und der Bonner Politikwissenschaftler Prof. Dr. Tilman Mayer teil.

12. MAI 2009:

Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin

„Glückwunsch Deutschland! 60 Jahre Grundgesetz – 60 Jahre Bundesrepublik“: Eine fröhliche Feier für einen außergewöhnlichen „Jubiläum“ – das war der Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung 2009: Die ersten zwanzig Artikel des Grundgesetzes hingen auf großen Tafeln im Eingangsbereich der Akademie, zeitgeschichtliche Dokumente informierten die zahlreichen Besucher über die Arbeit des Parlamentarischen Rats. Eine Podiumsdiskussion behandelte die Frage „60 Jahre Bundesrepublik Deutschland – Was eint unsere Gesellschaft?“. In einer Videobox konnten die Gäste ihre persönlichen Glückwünsche zum runden Geburtstag des Grundgesetzes aussprechen.

Höhepunkt des Tages war die Rede von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Vor über 1.500 Gästen blickte sie auf sechzig Jahre Grundgesetz zurück und

erklärte: „Wir haben eine der besten Verfassungen der Welt und die beste, die Deutschland je hatte.“ Am Vortag hatte der Schülerpolitiktag den Auftakt zum Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung gebildet. 160 Berliner Schüler setzten sich in elf verschiedenen Workshops (u. a. Kurzfilm, Theaterperformance, Hörfunk- und Foto-reportagen, Werbe- und Imagekampagnen, Komposition eines Grundgesetz-Songs) kreativ mit dem Thema Grundgesetz auseinander.



Hör-Stück, Quiz und Kartenspiel: spielerischer Zugang zu den Jubiläen

Einen eigenen Eindruck vom Tag der KAS können Sie sich unter: www.youtube.com machen. Schauen Sie sich den Film an, es lohnt sich.

23. MAI 2009:

Lange Nacht der Demokratie im Regierungs- und Museumsviertel Bonn

Auch die Bundesstadt Bonn feierte das 60-jährige Jubiläum der Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai 2009 mit einem Tag der Offenen Tür im ehemaligen Regierungsviertel und auf der Museumsmeile sowie mit einer „Langen Nacht der Demokratie“. Ein Ereignis, das sich 140.000 Besucher nicht entgehen ließen. Zusammen mit dem „Rheinischen Merkur“ beteiligte sich die Konrad-Adenauer-Stiftung an dieser

„Langen Nacht“ der Demokratie. Im Foyer des Verlagsgebäudes konnten sich Interessierte über die facettenreiche Arbeit der Stiftung informieren und beim Quiz „60 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ ihr zeitgeschichtliches Wissen überprüfen. Abends fand eine politische Talkrunde mit den Journalisten und Autoren Axel Brüggemann und Dr. Robin Mishra zum Thema „Das Volk und seine Vertreter – Wege aus der Beziehungskrise“ statt. Die Bonner Kabarettistin und Alt-Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung, Anka Zink, brillierte mit ihrem eigens für das Jubiläum konzipierten Programm „Grundgesetz made in Germany – über das Mindesthaltbarkeitsdatum zum Exportschlager“.

29. MAI 2009:

Vortragsveranstaltung und Zeitzeugengespräche zum Thema „West- und Ost-CDU im Einigungsprozess“

Das Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Stiftung führte eine Veranstaltung zum Thema „CDU-West und CDU-Ost im Einigungsprozess“ in der Humboldt-Universität zu Berlin durch. Der ehemalige Minister für Arbeit und Soziales, Dr. Norbert Blüm, sprach dabei vom Glücksgefühl über den Zusammenschluss von West- und Ost-CDU zu einer gesamtdeutschen Partei, aber auch von den damit einhergehenden Problemen. Die Veranstaltung, bei der Referenten und Zeitzeugen miteinander diskutierten, fand im Rahmen des „Geschichtsforums 1989/2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch“ statt, welches u. a. die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Aufarbeitung veranstalteten.

9. JUNI 2009:

Jugendkongress zu „20 Jahre Friedliche Revolution“ in Erfurt

Wenn von der Friedlichen Revolution in der DDR die Rede ist, denken die meisten nur an den Fall der Mauer am 9. November 1989. Tatsächlich prägten schon in den Monaten zuvor Proteste, Demonstrationen und Ausreisewellen die Entwicklung. Warum gerät manches an dieser Geschichte langsam in Vergessenheit? Warum reduzieren wir die vierzig Jahre DDR auf vierzig Jahre Stasi? Warum sind manche Revolutionäre von damals heute so schweigsam? Warum findet das Thema im Unterricht häufig keine ausreichende Berücksichtigung? Warum übersehen wir so gerne,



Angeregte Diskussionen beim Jugendkongress am 9. Juni 2009 in Erfurt

was die Deutschen in Ost und West seit der Wiedervereinigung gemeinsam geleistet haben?

„1989: Die Friedliche Revolution – Was bedeutet uns der Sieg der Freiheit?“ – unter diesem Titel trafen sich über 500 junge Erwachsene in Erfurt, um sich mit Dieter Althaus, Ministerpräsident des Freistaats Thüringen, Dr. h.c. Joachim Gauck, Vorsitzender des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“, Katrin Göring-Eckardt, Bundestagsvizepräsidentin (Bündnis 90/Die Grünen) und Jens Weißflog, Weltmeister und Olympiasieger über die Lehren aus Geschichte, das sich herausbildende Geschichtsbewusstsein und die Bedeutung von Geschichte für die Gestaltung von Zukunft auszutauschen. Die Jugendlichen diskutierten anschließend in sechs verschiedenen Workshops mit Politikern, Zeitzeugen, Bürgerrechtlern und Wissenschaftlern.

1./2. SEPTEMBER 2009:

Schülerpolitiktag zum Fall der Mauer

Wie es zum Fall der Mauer und zur Wiedervereinigung kam und was sich seitdem im Osten und Westen Berlins verändert hat, diesen Fragen gingen über 150 Oberstufenschüler aus Berlin und Brandenburg in einem Schülerpolitiktag zum Thema „20 Jahre Fall der Mauer – Perspektiven für die Zukunft“ nach. In acht verschiedenen Workshops (u. a. Film, Foto, Theater, Zeitungsgestaltung und Kunst) setzten sie sich kreativ-künstlerisch mit der deutsch-deutschen Geschichte auseinander und kamen dabei zu beachtlichen Ergebnissen, die sie zum Abschluss präsentierten.



Festakt „Sieg der Freiheit“ am 31. Oktober 2009 in Berlin. 1. Reihe (sitzend v.l.): Michail S. Gorbatschow, George H. W. Bush, Dr. Helmut Kohl, 2. Reihe (stehend v.l.): Irina Virganskaya (Tochter von Michail S. Gorbatschow), Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Barbara Bush, Dr. Maike Kohl-Richter, Eva Luise Köhler, Bundespräsident Horst Köhler

3. OKTOBER 2009:

Wasserwerkgespräch in Bonn

Am Tag der Deutschen Einheit, dem innerhalb der Veranstaltungsreihe Wasserwerkgespräche traditionell eine besondere Bedeutung zukommt, stand der 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution in der DDR im Fokus der Betrachtung.

Das Programm begann mit einer Autorenlesung von Dr. Andreas Maier, der einen sehr persönlichen Blick auf das Jubiläum richtete. An der Podiumsdiskussion nahmen u. a. der frühere Kanzleramtsminister Dr. h. c. Rudolf Seiters, die Politikwissenschaftlerin und stellvertretende Stiftungsvorsitzende Prof. Dr. Beate Neuss sowie der frühere Bürgerrechtler Konrad Weiß teil.

Im Foyer des früheren Neuen Plenarsaals stimmte die Ausstellung „GRAUZONE – Fotografien aus Leipzig und Berlin/ 1988-1991“ des Fotografen Ralf Schuhmann zusammen mit Musikstücken der Protestbewegung die rund 600 Gäste auf das Thema „20 Jahre Friedliche Revolution“ ein. Die Fotos zeigten die großen Veränderungen in Ostdeutschland, die sich von der Endzeit der DDR über den Fall der Berliner Mauer bis in die Phase nach der deutschen Wiedervereinigung vollzogen.

31. OKTOBER 2009:

Festakt „Mauerfall und Wiedervereinigung – Der Sieg der Freiheit“

„Drei Völker, drei Männer, eine Sternstunde“: Eine ganz besondere Veranstaltung fand am 31. Oktober 2009 im Berliner Friedrichstadtpalast statt. Die Konrad-Adenauer-Stiftung würdigte den ehemaligen US-Präsidenten George H.W. Bush, den früheren Staatspräsidenten Michail S. Gorbatschow und Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl, die in den dramatischen Wochen und Monaten der Jahre 1989/90 in entscheidendem Maße den Lauf der Geschichte prägten.

„Ich habe nichts Besseres, um darauf stolz zu sein, als die Deutsche Einheit“, erklärte Alt-Kanzler Dr. Helmut Kohl in seinem Statement. Die Festrede hielt Bundespräsident Horst Köhler. Er dankte den drei Staatsmännern „im Namen aller Völker Europas“. Auch der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Bernhard Vogel, würdigte sie als „drei Männer, die das Unmögliche möglich erscheinen ließen“.

Der Einladung in den Friedrichstadtpalast folgten 1.800 Gäste. Auch das Ausland wollte sich dieses herausragende Ereignis nicht entgehen lassen: So waren zudem 260 Journalisten und 35 Kamerateams aus aller Welt vor Ort, um darüber zu berichten. Die Veranstaltung ist in einer ansprechenden Broschüre dokumentiert.

10. DEZEMBER 2009:

Symposium zum Thema Zeitgeschichte in der Literatur

Literatur bedeutet immer auch Umgang mit Geschichte, sie erinnert, dokumentiert und fikionalisiert Geschichte. Aus Anlass der Jubiläen erschienen zahlreiche Geschichtsbücher und Dokumentarfilme, unzählige Zeitungs-, Radio- und TV-Beiträge. Unzählige Veranstaltungen wurden organisiert. Doch wem gehören diese Jahrestage? Über diese Frage diskutierten die Teilnehmer – darunter viele Studierende – während des 13. Literarisch-Politischen Symposiums „Jahrestage: Zeitgeschichte in der Literatur“, das von der Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin organisiert wurde.

12. DEZEMBER 2009:

Der Freiheit das Wort geben – Die Verleihung des Literaturpreises der Konrad-Adenauer-Stiftung

2009 – zeitnah zum 20-jährigen Gedenken an Friedliche Revolution und Mauerfall – erhielt der in Dresden geborene Uwe Tellkamp die Auszeichnung für seinen Gesellschaftsroman „Der Turm“. Das politische Werk erzählt über die Vorgeschichte der deutschen Einigung und beleuchtet das in der Literatur vernachlässigte Milieu des Bildungsbürgertums am Beispiel der Stadt Dresden, welches in der politischen Ideologie des SED-Regimes nicht vorgesehen war. Seit 1993 wird von der Konrad-Adenauer-Stiftung der Literaturpreis in Weimar vergeben. Der Preis zeichnet Autoren aus, die der Freiheit und Würde des Menschen zu ihrem Recht verhelfen, und deren Werke sowohl von politisch-gesellschaftlicher Bedeutsamkeit als auch von ästhetisch-literarischer Qualität zeugen.

11./12. FEBRUAR 2010:

Schülerpolitiktag zu „20 Jahre Deutsche Einheit“

45 Schüler mehrerer Berliner Schulen setzten sich in einem Workshop mit dem Titel „20 Jahre Wiedervereinigung – ein Denkmal“ künstlerisch mit dem Thema auseinander, indem sie unter Anleitung des Bildhauers Herbert Hundrich einen runden Tisch aus Holz errichteten. Über seinen Ansatz sagt Hundrich: „Wir Deutsche haben wieder ein gemeinsames Land, ein gemeinsames Fundament, auf dem ein runder, nach allen Seiten hin offener und somit auch ein



Der Literaturpreisträger 2009, Uwe Tellkamp, im Kreise der Jury, des Laudators und einiger Vorstandsmitglieder der Stiftung

gleichberechtigter Tisch steht. An ihm können wir nicht nur gemeinsam reden, sondern wir sind auch zu gemeinsamem Handeln in gemeinsamer Sache aufgerufen.“ Der Künstler bezeichnete die Jugendlichen als die „ersten Bundesrepublikaner“, da sie zu der ersten Generation gehören, die nach der Wiedervereinigung geboren wurden.

18. MÄRZ 2010:

Festveranstaltung zu „20 Jahre erste freie Volkskammerwahl“

An die erste freie Volkskammerwahl erinnerte die Konrad-Adenauer-Stiftung gemeinsam mit dem Verein von Mitgliedern der ehemaligen Volkskammerfraktion CDU/DA e.V. mit einer Veranstaltung im ehemaligen Staatsratsgebäude. Vor 480 Teilnehmern – ehem. Volkskammerabgeordnete und hochrangige Multiplikatoren aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft, Wissenschaft – wurde dieser „Tag des Glücks, der der entscheidende Schritt auf dem Weg zur Deutschen Einheit war“, so der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, nachdrücklich gewürdigt. Dr. Lothar de Maizière, Prof. Dr. Richard Schröder, Dr. h.c. Rudolf Seiters und Dr. Theo Waigel machten in einer spannenden Podiumsdiskussion zudem die „Herkulesaufgabe“ (Lothar de Maizière), welche Volkskammer und DDR-Regierung gemeinsam mit dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung zur Wiederherstellung der Einheit zu bewältigen hatten, deutlich und nacherlebbar.

18. JUNI 2010:

Kulturabend „Denk ich an Deutschland...“

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Deutschen Einheit fand ein Kulturabend unter dem Titel „Denk ich an Deutschland...“ im Wasserwerk/Alten Plenarsaal in Bonn statt. Stephan Krawczyk sang politische Lieder. Erinnerungen und Geschichten wurden von Dr. h.c. Joachim Gauck (Vorsitzender des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ e.V.) und von der Schriftstellerin Katja Lange-Müller vorgetragen. Eröffnet wurde die Soiree, die im Rahmen der Reihe „Literatur und Verantwortung“ von der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Rheinischen Merkur veranstaltet wurde, durch Staatssekretär a.D. Helmut Stahl MdL.



Soiree „Denk ich an Deutschland...“ am 18. Juni 2010 in Bonn

11./12. SEPTEMBER 2010:

Wartburg-Gespräch zur Deutschen Einheit

Wie konnte es in Ostdeutschland, in der DDR, die gerade ihren 40sten Geburtstag pompös gefeiert hatte, 1989 zur Friedlichen Revolution kommen? Wie wuchsen der Westen und der Osten Deutschlands in den folgenden Jahren trotz ihrer gesellschaftspolitischen, religiösen, aber auch wirtschaftlichen Problemen zusammen? Und welche Perspektiven ergeben sich für die Zukunft? Diese und andere Fragen sollten im Rahmen des Wartburg-Gesprächs erörtert, diskutiert und beantwortet werden. In Kooperation mit dem Cartellverband der katholischen deutschen Studentenverbindungen referierten namhafte Akteure der Jahre

1989/1990 sowie Wissenschaftler u.a. Dr. h.c. Rudolf Seiters, Hildigund Neubert, Günter Nooke sowie Prof. Dr. Klaus Schroeder und Marion Walsmann.

15./16. SEPTEMBER 2010:

Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung 2010

Die dramatischen Ereignisse und Entwicklungen der Jahre 1989/90 haben die Welt nachhaltig verändert. Am 3. Oktober jährt sich zum 20. Mal der Tag der Deutschen Einheit – ein Anlass, um sich zu freuen und gleichzeitig Rückschau zu halten, vor allem aber auch um Ausblicke in die Zukunft zu wagen. All dies soll im Rahmen des diesjährigen Tages der Konrad-Adenauer-Stiftung am 15. und 16. September geschehen.

Im Jahr 2010 lautet das Motto des Tages der Konrad-Adenauer-Stiftung „20 Jahre Deutsche Einheit – Unsere Zukunft in Europa“. Neben einer spannenden Podiumsdiskussion zum Thema „In der Einheit: Zukunft gestalten“ mit Dr. h.c. Rudolf Seiters, 1989-1991 Chef des Bundeskanzleramtes, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, 1990 Präsidentin der Volkskammer, Astrid Wallmann MdL und Michael Kretschmer MdB, freuen wir uns ganz besonders über die Zusammenkunft der drei europäischen Parlamentspräsidenten aus Frankreich, Polen und Deutschland. Dr. Bernard Accoyer, Grzegorz Schetyna und Prof. Dr. Norbert Lammert werden gemeinsam den deutschen Einigungsprozess würdigen und gleichzeitig den Blick auf die Gegenwart sowie die Zukunft Europas richten.

Etwa siebzig junge Erwachsene – darunter viele Stipendiat(inn)en der Stiftung – kommen zudem im Rahmen des parallel stattfindenden „Jugendpolitiktages“ aus den verschiedenen Bundesländern in einer Art „Sternfahrt“ nach Berlin. In Workshops haben sie zuvor untereinander und mit führenden Landespolitikern die Frage „Wie wünschen wir uns Deutschland in Europa im Jahr 2030?“ erörtert. Daraus entwickelte Vorstellungen und Thesen bringen sie zum Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung mit, wo sie diese vorstellen und mit jungen Vertretern aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren. Daneben werden Vorträge und Gesprächsrunden mit führenden Persönlichkeiten der aktuellen Politik und der Zeitgeschichte das Gesamtprogramm bestimmen. Der Tag endet schließlich mit dem traditionellen Gartenfest.



Diskussionsrunde im früheren Neuen Plenarsaal zum „Tag der Deutschen Einheit“ am 3. Oktober 2009 in Bonn

Das gesamte Programm zum Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung 2010 finden Sie auch im Internet unter www.kas.de.

30. SEPTEMBER 2010:

Die Ära Kohl im Gespräch

„20 Jahre Wiedervereinigung: CDU/West – CDU/Ost“ heißt eine Veranstaltung des Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung, die am 30. September im Rahmen der Reihe „Die Ära Kohl im Gespräch“ in Berlin stattfindet. Als Referenten sind u. a. der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe, der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, Bundesminister a. D. Franz-Josef Jung und Ministerpräsident a. D. Josef Duhač vorgesehen.

3. OKTOBER 2010:

Wasserwerkgespräch in Bonn

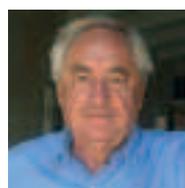


Das „Wasserwerkgespräch“ im früheren Neuen Plenarsaal des Deutschen Bundestages in Bonn erörtert die Frage, wie die internationale Staatenwelt die Entwicklung des wiedervereinigten Deutschland sieht. Auf die Gäste warten Im-

pulsvorträge von Prof. Dr. Dagmar Schipanski, der ehemaligen Präsidentin des Thüringer Landtags sowie von Politikwissenschaftler und Adenauer-Biograph Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz zum Thema „20 Jahre Deutsche Einheit“. Im Anschluss werden im Rahmen einer Podiumsdiskussion Vertreter wichtiger Partner Deutschlands – Frankreich, Polen, Israel und die USA – eine Bilanz der Deutschen Einheit mit Blick von außen ziehen. Der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, wird die europäische Perspektive übernehmen.

12. DEZEMBER 2010:

Verleihung des Literaturpreises der Konrad-Adenauer-Stiftung an Cees Nooteboom



2010 wird der Literaturpreis an den niederländischen Autor Cees Nooteboom verliehen. Nooteboom hat sich als einer der ersten Schriftsteller aus einem der westlichen Nachbarländern intensiv und in großer Nähe zu Deutschland mit

der kulturellen Vielfalt Europas und der europäischen Wertetradition beschäftigt, zuletzt in dem Reportageband „Berlin 1989/2009“. Die Auszeichnung erfolgt am 12. Dezember 2010 durch den Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP in Weimar. Die Laudatio hält der Präsident des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert.

DEUTSCHLAND

1949

1989

2009

INFORMATIONEN IM NETZ:

PORTALE DER STIFTUNG ZU DEN JUBILÄEN

Ziel des 2008 gestarteten Internetportals „Jubiläen von Freiheit und Einheit – Weichenstellungen in die Zukunft“ ist es, den Nutzern Informationen über die historisch wie politisch wichtigen Themen sowie die Wegbereiter für die Freiheit und Einheit der Deutschen zu vermitteln.

■ ■ ■ www.kas.de/weichenstellungen

Daraus ergeben sich folgende inhaltliche Schwerpunkte des Portals:

- der Parlamentarische Rat und der Weg zum Grundgesetz und damit zu einer stabilen Demokratie
- die Westintegration als Weg zur Wiedererlangung nationaler Souveränität
- die Geschichte der Sozialen Marktwirtschaft als Konzept für die bis heute gültige deutsche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung
- der Ausbau der bilateralen Beziehungen Deutschlands als Schutzmechanismus sowie parallel als Motor für wirtschaftliches Wachstum
- die Europapolitik als Einordnung in ein „System gegenseitiger kollektiver Sicherheit“ und zur Festigung der eigenen Demokratie
- die Wiedervereinigung der beiden deutschen Teilstaaten nach 40 Jahren

Zu diesen Themen werden im Internet-Portal laufend neue Texte, Materialien, Fotos und Filmsequenzen zur Verfügung gestellt. Ein Jubiläen-Kalender, aktuelle Veranstaltungshinweise im In- und Ausland sowie gezielte Hinweise auf themenspezifische Publikationen komplettieren das Angebot.

■■■ www.DDR-mythen.de

Mit einer Wissensplattform, die Anfang 2009 freigeschaltet wurde, reagierte die Konrad-Adenauer-Stiftung auf die zunehmende Verklärung der DDR. 20 Jahre nach der Friedlichen Revolution möchte die Stiftung mit dem speziellen Internet-Portal vor allem junge Menschen ansprechen, die die DDR nicht mehr bewusst erlebt haben oder überhaupt erst im wiedervereinigten Deutschland geboren wurden.

Das Portal „DDR: Mythos und Wirklichkeit“, welches 2009 online ging, soll den Nutzern Informationen über Alltag, Medien, Kultur, Kirche, Wissenschaft, Schule, Ideologie etc. der DDR vermitteln. Ebenso finden sich dort didaktisch aufbereitete Materialien für Lehrerinnen und Lehrer sowie Interviews mit Zeitzeugen.

Ein Mythenlexikon setzt sich kritisch mit den populärsten DDR-Irrtümern auseinander. Historische Videoclips und ein Jahreskalender sowie die Auflistung der aktuellen Veranstaltungshinweise und Publikationen zum Thema komplettieren das Angebot des Portals.

Das Portal erhebt jedoch nicht den Anspruch, umfassend alle Facetten des Alltags in der DDR zu beleuchten, auch wenn es nach und nach erweitert wird. Es soll viel eher zur Auseinandersetzung mit der Thematik anregen, die Materialien in den Schulbüchern ergänzen sowie den Interessierten einen schnellen Zugriff auf die wichtigsten Themenfelder ermöglichen.

■■■ www.konrad-adenauer.de

Das 2009 freigeschaltete Internetportal „Konrad Adenauer 1876-1967“ – erstellt vom Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-

Stiftung und der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus – informiert zeitge-

schichtlich Interessierte, insbesondere Schüler, Lehrer und Studenten, aber auch die wissenschaftliche Fachwelt über das Leben und die politischen Leistungen Dr. Konrad Adenauers.

Überblicksdarstellungen zeichnen die vielen Lebensstationen Adenauers über vier Epochen deutscher Geschichte von 1876 bis 1967 nach und präsentieren seine politischen Überzeugungen, Einsichten und Erfahrungen. Dabei werden seine

enormen Modernisierungsleistungen als Kölner Oberbürgermeister von 1917 bis 1933 und vor allem während der Regierungszeit als Bundeskanzler von 1949 bis 1963 deutlich.

Das Portal bietet ein weitreichendes Spektrum an Informationen und Antworten auf populäre sowie auf wissenschaftliche Fragestellungen, komplettiert durch Dokumente und Bilder. Neben den wichtigsten Daten seiner Biographie, einer Fotogalerie und einer Ahnentafel finden sich hier auch eine Zusammenstellung seiner vielfältigen Erfindungen, Patente und Würdigungen sowie ein reichhaltiger Schatz nachgewiesener Zitate.



Die Informationsseiten bieten Zugänge zu bekannten und neuen Quellen, darunter Reden und Briefe, aber auch zu Plakaten und Videosequenzen. Die Bibliographie umfasst ein Verzeichnis der Schriften Dr. Konrad Adenauers.

■■■ www.helmut-kohl.de

Die Ära Kohl begann ordnungspolitisch im Zeichen der Sozialen Marktwirtschaft mit Rentenreform, Steuerentlastung und Staatsquotensenkung. Als die 16-jährige Kanzlerschaft Dr. Helmut Kohls nach der Bundestagswahl 1998 endete, war sich die deutsche wie die internationale Öffentlichkeit in dem Urteil einig, dass damit auch eine Ära ausklang. Wie nur Dr. Konrad Adenauer vor ihm hat Dr. Helmut Kohl in vier Legislaturperioden die Politik der Bundesrepublik Deutschland in Europa und in der Welt geprägt. Als Staatsmann fand er weltweite Anerkennung.

Für eine historische Epochenbilanz ist es noch zu früh. Tagespolitik und Parteienwettbewerb verwischen die Erinnerung an erbrachte Leistungen. In der Flut des Neuen und Aktuellen beschleunigt sich das Vergessen. Möglich und nötig ist jedoch ein sachliches Dokumentieren. Politische Bildung und politisches Interesse brauchen die sichere Orientierung an Daten und Fakten von längerfristiger Bedeutung. Der Beitrag der Konrad-Adenauer-Stiftung in Form des vom Archiv für Christlich-Demokratische Politik entworfenen Internetportals „Helmut Kohl“ (Relaunch 2010) stellt dazu objektive Dokumente und Sachinformationen zur „Ära Kohl 1982 bis 1998“ bereit.

■■■ **Geschichte der CDU**

Die Geschichte der CDU als der Partei, die über weite Phasen die deutsche Zeitgeschichte geprägt hat, ist bisher im Internet noch nicht umfassend gewürdigt worden. Ein Internetportal wird bis zum 60-jährigen Jubiläum des Goslarer Parteitages 1950 online geschaltet. Überblicksdarstellungen zu den einzelnen Phasen der Parteigeschichte werden ergänzt durch biographische Artikel zu den wichtigsten Vertretern der christlich-demokratischen Bewegung und thematische Stichworte.





SEHEN UND ERFASSEN:

AUSSTELLUNGEN ZU DEN JUBILÄEN – AUSZUG –

■■■ DDR: Mythos und Wirklichkeit

Die Ausstellung der Konrad-Adenauer-Stiftung ergänzt das gleichnamige Internet-Portal und bereitet dessen Inhalte vor allem für den Einsatz in Schulen auf. Die Auszieh-tafeln benennen – zwanzig Jahre nach dem Untergang der DDR – immer noch (oder wieder?) virulente Mythen und konfrontieren diese mit den Realitäten im Sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat.



Rede mit dem Titel „Die Flucht der Insassen – Freiheit als Risiko“ wurde in der Reihe „Weichenstellungen in die Zukunft“ von der Stiftung publiziert.

Als Begleitprogramm fand am 2. April 2009 unter dem Titel „Fluchten über die Ostsee: Beweggründe – Durchführung – Fazit“ ein Zeitzeugengespräch mit Flüchtlingen statt.

■■■ „Der Fall der Berliner Mauer“

Die ausgestellten Werke des Fotografen Karl-Ludwig Lange stammen aus drei verschiedenen Zeitabschnitten. Sie zeigen in Aufnahmen bis 1989 die Mauer, die klaffende Wunden in das Stadtbild Berlins geschlagen hat. Fotos der Grenzöffnung illustrieren die Bedeutung dieser Zäsur als Ereignis für die Stadt und die in ihr lebenden Menschen. Die über die Jahre erfolgten Veränderungen der Plätze entlang und an der einstigen Grenze, die heute mit neuem Leben erfüllt sind, werden vom Fotografen mit Hingabe zum feinsten Detail in Bildern eingefangen. Die Ausstellung mit 64 Fotografien wurde vom 10. bis 19. November 2009 in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin gezeigt.

Als Begleitprogramm fand am 16. November 2009 eine Buchvorstellung und ein Zeitzeugengespräch unter dem Titel „Faszination Freiheit – Die Fluchttunnel von Berlin“ statt.

■■■ „Über die Ostsee in die Freiheit“

Die Ausstellung – vom 25. März bis zum 15. April 2009 in der Akademie in Berlin gezeigt – dokumentiert die Geschichte des DDR-Grenzregimes an der Ostseeküste. Sie geht auf die Fluchten und Fluchtversuche zahlreicher Menschen ein und stellt einige anhand von Einzelschicksalen vor. Überdies zeigt sie eine große Anzahl von maritimen Fluchtfahrzeugen, die zum Teil selbst angefertigt und gebaut worden sind.

Dr. h.c. Joachim Gauck hielt während der Ausstellungseröffnung am 24. März 2009 eine beachtliche Rede auf die Freiheit. „Die Freiheit zu wollen heißt nicht sich auf paradiesische Verhältnisse einzustellen. Freiheit ohne Verantwortung gibt es nicht. Die Demokratie ist auf engagierte Bürger angewiesen.“ Die

DAS GESCHriebENE WORT:

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG ZU DEN JUBILÄEN – AUSZUG –

Die Konrad-Adenauer-Stiftung vermittelt mit ihren Publikationen Grundwissen zu den wichtigsten historischen, politischen sowie gesellschaftspolitischen Entwicklungen in Deutschland. Im Rahmen ihres Engagements zu den Jubiläen „60 Jahre Grundgesetz/ 60 Jahre Bundesrepublik“ und „20 Jahre Friedliche Revolution/ 20 Jahre Deutsche Einheit“ hat die Stiftung eine Vielzahl von Publikationen veröffentlicht.



Die Ära Kohl im Gespräch. Eine Zwischenbilanz

Buchstab, Günter; Kleinmann, Hans-Otto und Küsters, Hanns Jürgen (Hrsg.) | Sankt Augustin/Berlin 2010

Zehn Jahre nach der ersten Tagung „Die Ära Kohl im Gespräch“ wurden die Ergebnisse der bisherigen Veranstaltungen, die seit 2001 jeweils gesondert in der Zeitschrift „Historisch-Politische Mitteilungen“ veröffentlicht worden sind, zum 80. Geburtstag von Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl in einem Band vom Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung zusammengefasst. Die Vorträge von Wissenschaftlern und Zeitzeugen geben einen Überblick über den bisherigen Diskussionsstand. Sie zeigen, dass in der „Ära Kohl“ nicht nur die Deutsche Einheit erreicht wurde, sondern auch wesentliche Reformprogramme initiiert worden sind.



In Verantwortung vor Gott und den Menschen.

Christliche Demokraten im Parlamentarischen Rat 1948/49

Buchstab, Günter; Kleinmann, Hans-Otto (Hrsg.) | Freiburg i.Br. 2008

Vor sechzig Jahren, vier Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, wurde das Grundgesetz geschaffen, das heute die Verfassung des vereinten Deutschlands ist. An diese Grundlegung unserer freiheitlichen, rechtsstaatlichen repräsentativen Demokratie im Parlamentarischen Rat erinnern die Aufsätze in diesem Buch.



Was war die Stasi? Einblicke in das Ministerium für Staatssicherheit der DDR
Dümmel, Karsten; Piepenschneider, Melanie (Hrsg.) | 3., erw. u. überarb. Aufl. Sankt Augustin/Berlin 2009

Allzeit bereit, als „Schild und Schwert der SED“ (so das Selbstverständnis der Stasi) jeden Winkel der DDR zu durchdringen und zu kontrollieren, gelang es der Stasi mit Hilfe ihrer geheimpolizeilichen Techniken, ihrer inoffiziellen und hauptamtlichen Mitarbeiter Zugang zu fast allen Lebensbereichen in der DDR zu finden, Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu überwachen und Lebenswege nachhaltig zu beeinflussen oder zu zerstören. Die hier versammelten Texte geben in knapper Form Einblicke in die Arbeitsweise des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS).



60 Years of Social Market Economy. Formation, Development and Perspectives of a Peacemaking Formula
Glossner, Christian L.; Gregosz, David (Hrsg.) | Sankt Augustin/Berlin 2010

Die Publikation greift in mehreren Beiträgen aktuelle wirtschaftspolitische Themen auf und stellt sie in einen historischen Kontext zum Ordnungsmodell der Sozialen Marktwirtschaft.



Wie schmeckte die DDR? Wege zu einer Kultur des Erinnerns
Klose, Joachim (Hrsg.) | Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2010

Wie lebte es sich in der ehemaligen DDR? Drang die Staatsideologie in alle Lebensbereiche vor? Zog sich der Einzelne in Nischen zurück oder bildeten sich Parallelwelten aus, die gleichwertig nebeneinander existierten? Es ist auch zwanzig Jahre nach ihrem Ende notwendig, sich zu erinnern, wie die DDR war und wie die Menschen sie erlebt haben. Die Autorinnen und Autoren des Buches tun dies, indem sie gezielt einzelne Lebensbereiche in den Blick nehmen und den Alltagserfahrungen der DDR-Bürger nachspüren. Da geht es um die Erziehung zur Unmündigkeit, um Mediengleichschaltung und Medienfreiheit in der DDR ebenso wie um ein Leben mit der Angst im Stasi-Staat und um das Konsumverhalten der Ostdeutschen. Jenseits von Relativierung und Dämonisierung ist die sachliche und gerechte Auseinandersetzung mit dem Phänomen DDR das elementare Anliegen der Autoren. Der Band dokumentiert die gleichnamige Vorlesungsreihe an der Technischen Universität Dresden.

Bevor dieser Sammelband veröffentlicht wurde, erschienen in der Broschürenreihe „Weichenstellungen in die Zukunft“ bereits drei Einzelbände, mit folgenden Titel:

- Band 1: Wege zu einer Kultur des Erinnerns
- Band 2: Mythen und Unwissen
- Band 3: Identität und Leben in der Diktatur



A Long Walk to Democracy – 20 years after the Fall of the Berlin Wall

Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.) | Johannesburg, Südafrika 2009

Diese Publikation ist dem 20-jährigen Jubiläum der Öffnung und des Falls der Berliner Mauer gewidmet. Die Autoren analysieren im ersten Teil die Konsequenzen dieses historischen Ereignisses für Deutschland, Europa und das internationale politische System. Im zweiten Teil beschreiben und bewerten Autoren verschiedener Länder und Regionen die Wahrnehmung und Konsequenzen des Falls der Berliner Mauer aus der Perspektive von außen.

20 Años después de la Caída del Muro

Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.) | Schriftenreihe Nr. 4, Chile 2009

Die vierte Ausgabe der chilenischen Schriftenreihe widmet sich dem Thema „20 Jahre nach dem Fall der Mauer“. In ausgewählten Beiträgen werden die politische Entwicklung in Deutschland von der Teilung bis zur Wiedervereinigung nachgezeichnet, die Erfolge und Herausforderungen von zwanzig Jahren „Aufbau Ost“ analysiert sowie die europäische und internationale Dimension des Mauerfalls diskutiert.

O mundo 20 anos após a queda do muro

Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.) | Rio de Janeiro, Brasilien 2009

Das Heft der Reihe „Cadernos Adenauer“ befasst sich mit der Frage, wie sich die politische Lage in der Welt seit dem Fall der Berliner Mauer vor 20 Jahren verändert hat.



Der Sieg der Freiheit. Mauerfall und Wiedervereinigung

Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.) | Sankt Augustin/Berlin 2010

Die Broschüre lässt die Festveranstaltung am 31. Oktober 2009 im Friedrichstadtpalast in Berlin nochmals in Wort und Bild aufleben. Anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution trafen sich die „Großen Drei“ – George H.W. Bush, Michail S. Gorbatschow und Dr. Helmut Kohl – zu einer Gedenkveranstaltung an die Zeit zwischen Mauerfall und Vollendung der Deutschen Einheit.



Helmut Kohl. Realist und Visionär. Meilensteine eines politischen Lebens

Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.) | Sankt Augustin/Berlin 2010

Das politische Leben Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohls ist eng verknüpft mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland – von Ihren Anfängen bis zur Vollendung der Deutschen Einheit. Anlässlich seines 80. Geburtstags wurde diese Broschüre veröffentlicht, die Einblick gibt in das politische Wirken von Dr. Helmut Kohl und seine Verdienste um die europäische Einigung und die Deutsche Einheit würdigt. Ebenso werden seine Modernisierungsleistungen als Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz wie die Reformen, die die Bundesregierungen unter seiner Kanzlerschaft umsetzten, dargestellt.



Das Ringen um die deutsche Einheit. Die Regierung Helmut Kohl im Brennpunkt der Entscheidungen 1989/90

Küsters, Hanns Jürgen | Freiburg 2009

Das vom Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung herausgegebene Werk zeichnet den Weg zur Deutschen Einheit aus den Akten des Bundeskanzleramtes nach. Damit gibt es einen detaillierten Einblick in jene Phase der deutschen Politik, als die über Jahrzehnte festgefrorene Situation plötzlich plastisch und formbar wurde; als eine Vielzahl von Problemen, für die es keine Antwortmuster gab, plötzlich gelöst werden musste. Am Ende war das Ziel erreicht: ein freiheitlich-demokratisch und sozialmarktwirtschaftlich verfasstes Gesamtdeutschland, das in die Gemeinschaft der westlichen Demokratien integriert ist und bei allen Nachbarn in Europa und vielen Partnern in der Welt Achtung, Vertrauen und Respekt genießt.



Einigkeit in Freiheit. 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland – 20 Jahre Mauerfall in Berlin. Deutschlands Verantwortung für Europa

Pöttering, Hans-Gert | Positionen 15, Sankt Augustin/Berlin 2009

Der Europäer Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments a. D., mahnte am 31. März 2009 in seiner bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Brüssel gehaltenen Rede „Einigkeit in Freiheit. 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland – 20 Jahre Mauerfall in Berlin. Deutschlands Verantwortung in Europa“, den politischen Kern der beiden großen historischen Daten nie in Vergessenheit geraten zu lassen.



Dreißig Thesen zur deutschen Einheit

Schipanski, Dagmar; Vogel, Bernhard (Hrsg.) | Freiburg 2009

Diejenigen, die die DDR im Nachhinein verklären oder die Wiedervereinigung als Kette von Fehlentscheidungen darstellen, prägen zunehmend die Debatte. Mit diesen Umdeutungsversuchen setzen sich Akteure der Friedlichen Revolution und Wiedervereinigung, Bürgerrechtler, Politiker und Wissenschaftler in dreißig Thesen auseinander. Sie klären Fehlurteile auf und bauen Stereotypen ab, erinnern an den Diktatur- und Unrechtscharakter des SED-Regimes und würdigen dessen Überwindung sowie die Vollendung der deutschen Einheit.



Orte der Freiheit und der Demokratie in Deutschland

Vogel, Bernhard; Piepenschneider, Melanie; Arnold, Klaus Jochen (Hrsg.) |

Sankt Augustin/Berlin 2010, 2. überarbeitete Auflage

Die Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland ist mit zahlreichen Orten der Freiheit und der Demokratie verbunden. Die Konrad-Adenauer-Stiftung nimmt das Doppel-Jubiläum zum Anlass, um sowohl weltweit bekannte als auch weniger beachtete Orte vorzustellen, die für herausragende Ereignisse, politische Entscheidungen und für wichtige Institutionen in unserem Land stehen. Der Bundespräsident, der Bundestagspräsident, die Bundeskanzlerin, der Kanzler der Deutschen Einheit,

Ministerpräsidenten, namhafte Politiker aus den Bundesländern sowie Experten und Zeitzeugen stellen ihre „Orte der Freiheit und der Demokratie“ in Ost- und Westdeutschland vor und beschreiben, warum sie und die damit verbundenen Ereignisse so wichtig für unsere Demokratie waren und es heute noch sind. Mit den Autoren der Publikation veranstaltete die Stiftung über ihre Bildungswerke eine bundesweite Rednertour zum Thema „Orte der Freiheit und der Demokratie in Deutschland“.

Zudem entsteht eine Filmreihe zu sechs der in der Publikation beschriebenen Orte:

- Rathaus Schöneberg (Berlin)
- Kirche in Proseken (Mecklenburg-Vorpommern)
- Glienicker Brücke (Brandenburg)
- Synagoge Osnabrück (Niedersachsen)
- Bundestag Bonn/Berlin (Nordrhein-Westfalen/Berlin)
- Berliner Mauer (Berlin)

Diese Dokumentationsfilme werden in Bildungsveranstaltungen v. a. mit Schülern eingesetzt. Mehr Informationen zum Projekt unter: www.kas.de/orte-der-demokratie.

20 Jahre Fall der Mauer. Auswirkungen auf Deutschland, Europa und die Welt *Vogel, Bernhard | Vortrag vom 15. Oktober 2009 | Neu-Dehli, Indien*

Vorträge ähnlicher Art wurden zudem von unterschiedlichen Referenten auch in anderen Auslandsbüros gehalten und publiziert.



Broschürenreihe: Weichenstellungen in die Zukunft

Besonders für Zwecke der Bildungsarbeit wurde die Reihe „Weichenstellungen in die Zukunft“ aufgelegt. Die Broschüren sollen die zentralen Entscheidungen und politischen Entwürfe in sechzig Jahren Bundesrepublik Deutschland, die zentralen Weichenstellungen und die erfolgreiche deutsche Freiheitsrevolution wieder verstärkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Die Bände wenden sich an alle, die sich für die historischen Ereignisse interessieren oder um die politische Bildung bemühen. Dabei geht es jedoch nicht nur um die Erinnerung an vergangene Schlüsselereignisse, sondern auch um ihre Auswirkungen in Gegenwart und Zukunft.

Bisher sind erschienen:

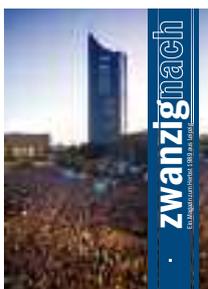
- Feldkamp, Michael F.: Der Parlamentarische Rat und das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland 1948 bis 1949. Optionen für die Europäische Integration und die Deutsche Einheit. Sankt Augustin/Berlin, 2008.
- Sprenger, Bernd; Herzog, Bodo: Währungsreform und Soziale Marktwirtschaft, Sankt Augustin/Berlin, 2008.
- Seite, Berndt: Weißer Rauch. Eine Erzählung aus den Tagen des Mauerfalls 1989. Unveränderter Nachdruck der Erstausgabe 2004, Sankt Augustin/Berlin, 2008.
- Backes, Uwe; Baus, Ralf Thomas; Münkler, Herfried: Der Antifaschismus als Staatsdoktrin der DDR, Sankt Augustin/Berlin, 2009.
- Gauck, Joachim: Die Flucht der Insassen. Freiheit als Risiko, Sankt Augustin/Berlin, 2009.
- Neubert, Ehrhart: Friedliche Revolution. Vom Herbst 1989 bis zur Deutschen Einheit, Sankt Augustin/Berlin, 2009.

- Timmermann, Heiner: Adenauers Westbindung und die Anfänge der europäischen Einigung, Sankt Augustin/Berlin, 2009.
- Ragnitz, Joachim; Scheer, Udo: Die sozialistische Planwirtschaft in der DDR. Vom Scheitern einer wirtschaftspolitischen Ideologie, Sankt Augustin/Berlin, 2010.
- Groth, Joachim-Rüdiger: Die Literatur und der Untergang der DDR. Beispiele aus vierzig Jahren, i.V. September 2010
- Müller-Enbergs, Helmut: Die Staatssicherheit der DDR, i.V. Oktober 2010
- Mayer, Tilman: Die Deutschlandpolitik der Bundesrepublik von 1949 bis 1989, i.V. November 2010
- Braun, Michael: Wem gehört die Geschichte? Literatur als Erinnerungskultur, i.V. Dezember 2010
- Timmermann, Heiner: Außenpolitische Rahmenbedingungen für die Wiedervereinigung Deutschlands 1989/1990, i.V. Dezember 2010



Die Politische Meinung – Themenhefte zu den Jubiläen

- 1/2008: *Deutschlands innere Einheit*
Die Januarausgabe der Politischen Meinung setzt sich in ihrem Themenschwerpunkt mit dem Stand der inneren Einheit Deutschlands auseinander.
- 6/2009: *Soziale Marktwirtschaft als Leitplanke*
Bei der Suche nach Auswegen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise wird das historische Erfolgskonzept der Sozialen Marktwirtschaft erneut in den Blick genommen.
- 4/2009: *Fundamente für Freiheit und Einheit*
Im Aprilheft der Politischen Meinung würdigt Norbert Lammert sechzig Jahre Arbeit des Deutschen Bundestages. Wolfgang Schäuble beleuchtet die Schutzfunktionen unserer Grundordnung als wehrhafte Demokratie und Franz-Josef Jung blickt auf sechzig Jahre Nordatlantische Allianz zurück. Das Grundgesetz als Stifter politischer Identität betrachtet Otto Depenheuer.
- 10/2009: *Der Sieg der Freiheit*
Die Oktoberausgabe der Politischen Meinung blickt in ihrem Schwerpunkt auf den Mauerfall vor zwanzig Jahren und die Wiedervereinigung Deutschlands zurück.
- 09/2009: *„Wir sind das Volk“*
Verschiedene Aspekte der Deutschen Einheit werden anlässlich des 20. Jahrestages u. a. von Angela Merkel, Richard Schröder und Hans-Gert Pöttering analysiert und gewürdigt.



Das Magazin „Zwanzig nach“

Das in einem mehrtägigen interdisziplinären Seminar der Journalistischen Nachwuchsförderung (JONA) entstandene Magazin „Zwanzig nach – Ein Magazin zum Herbst 1989 aus Leipzig“ bietet einen unkonventionellen Blick auf den Herbst 1989 und die Veränderungen, die die Menschen in der Stadt seither erlebt haben. Die Autoren haben mit einem der letzten DDR-Indianer gesprochen, eine nachgestellte sozialistische Schulstunde besucht und heimliche Gewinner der Friedlichen Revolution gefunden. Für ihre intensive Arbeit an dem Magazin erhielten die vierzehn Nachwuchsjournalisten am 6. Mai 2010 den Axel Springer Preis für junge Journalisten, der vor etwa 300 Gästen in der Axel Springer Akademie in Berlin verliehen worden ist.

KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

WIR ÜBER UNS

Wir sind eine politische Stiftung, die bundesweit in zwei Bildungszentren und sechzehn Bildungswerken aktiv ist. Unsere Auslandsbüros betreuen weltweit mehr als 200 Projekte in über 120 Ländern. Unsere Sitze sind Sankt Augustin bei Bonn und Berlin. Berlin ist gleichzeitig Standort unserer Akademie.

Konrad Adenauer und seine Grundsätze sind für uns Leitlinien, Auftrag und Verpflichtung. Die Stiftung trägt seit 1964 den Namen des ersten deutschen Bundeskanzlers. Sie ging aus der bereits 1955 gegründeten „Gesellschaft für christlich-demokratische Bildungsarbeit“ hervor.

„An das Vergangene erinnern, um den Blick für die Zukunft zu schärfen“ unter diesem Motto beging die Konrad-Adenauer-Stiftung das Doppel-Jubiläum „60 Jahre Grundgesetz/60 Jahre Bundesrepublik“ und „20 Jahre Friedliche Revolution/20 Jahre Deutsche Einheit“. Es ist gleichzeitig Ausdruck des Auftrages und der Grundüberzeugung der Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung. Nur wer sich das Vergangene vergegenwärtigt, kann auch die Zukunft freiheitlich und demokratisch gestalten. Zugleich steht dieses Motto aber auch für die Herausforderungen, vor die uns die Geschichte täglich stellt. Genau diese Herausforderungen nehmen wir engagiert an.

National und international setzen wir uns durch politische Bildung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Die Festigung der Demokratie, die Förderung der europäischen Einigung, die Intensivierung der transatlantischen Beziehungen und die entwicklungspolitische Zusammenarbeit sind uns besondere Anliegen. Als Beratungsagentur erarbeiten wir wissenschaftliche Grundlagen und aktuelle Analysen vorausschauend für politisches Handeln.

Begabte junge Menschen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Mittel- und Osteuropa sowie aus den Entwicklungsländern fördern wir ideell und materiell.

Ausstellungen, Lesungen und Preise ergänzen unser Angebot. Wir unterstützen künstlerischen Nachwuchs und verleihen alljährlich einen renommierten Literaturpreis. Junge Journalisten fördern wir in speziellen Projekten. Einen eigenen Lokaljournalistenpreis vergeben wir seit 1980.

Die Geschichte der christlichen Demokratie in Deutschland und Europa erschließt und erforscht das Archiv für Christlich-Demokratische Politik.

Ausführliche Informationen über alle Aktivitäten der Konrad-Adenauer-Stiftung finden Sie im Internet unter www.kas.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Konzeption und Redaktion

Dr. Melanie Piepenschneider

Leiterin Politische Bildung

Leiterin der Arbeitsgruppe „Doppel-Jubiläum“
der Konrad-Adenauer-Stiftung

Kristin Schmidt, Köln

Gestaltung

SWITSCH KommunikationsDesign, Köln

Bildnachweis

Titelmotive: Associated Press (1. v. l.),

Bundesregierung/Lehnartz (3. v. l.),

Seite 8: Steffen Giersch (2. Reihe, 1. v. r.),

Seite 27 (groß): Thomas Wolf, Wikimedia
Commons, lizenziert unter CC-by-sa-3.0-de,
alle anderen: Konrad-Adenauer-Stiftung

Trotz sorgfältiger Recherche konnten nicht
alle Rechteinhaber ermittelt werden. Sofern
Sie eine Inhaberschaft nachweisen, erhalten
Sie ein angemessenes Honorar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheber-
rechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne
Zustimmung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung in und Verarbeitung
durch elektronische Systeme.

Nachdruck, auch auszugsweise, allein mit
Zustimmung der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Printed in Germany.

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der
Bundesrepublik Deutschland.

© 2010, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.,
Sankt Augustin/Berlin

ISBN 978-3-941904-77-4

www.kas.de



DEUTSCHLAND

1949

1989

2009

www.kas.de



Konrad
Adenauer
Stiftung